

Pressemitteilung

1822-Schulkünstlerprojekt

Frankfurt, 25. Juni 2019

Joachim Harbut , 25. Schulkünstler an der Schule am Mainbogen wird verabschiedet

Mit einer Ausstellung im Schulgarten verabschiedet sich Joachim Harbut . Der Künstler arbeitete mit allen 4. Klassen der Jahrgangsstufe 5 und mit Unterstützung von Anja Thee und Markus Kunkel. Entstanden sind Skulpturen, die im Schulgarten aufgestellt wurden. Das 1822-Schulkünstlerprojekt ist eine gemeinsame Aktion der Schule, der Stiftung der Frankfurter Sparkasse und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.

„Philosophie in Stahl und Eisen“

Ausgehend vom neuen Schulnamen „Schule am Mainbogen“ wurde (auch im Sinne einer Identifikation mit dem Stadtteil) Alteisen und eisenhaltige Material einem schmiedekünstlerischen Transformationsprozess unterzogen. Die Projektstage waren durch die anwesenden Schüler mit Kreativität, Konzentration und eigener Handarbeit gefüllt. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich in kleinen Gruppen jeweils ein Thema überlegt und dies dann in den meisten Fällen auch zielstrebig ausgearbeitet.

Es wurde Schutzkleidung in Form von Brillen (Zauber)-Mänteln, Handschuhen und Schweißhelmen angelegt. Dann wurde geradezu „rituell“ gemeinsam ein Schmiedefeuer entzündet und es durfte unter der Anleitung des Zauberschmieds mit der Glut, Hammer, Zange und Amboss gearbeitet werden. Im weiteren Verlauf des Tages wurde immer auch das Schweißgerät in Betrieb genommen, womit die meisten Kinder erstaunlich souverän umgingen. Am Schluss wurden einige der Arbeiten noch mit „Schmucksteinen“ veredelt.

Zum Künstler Joachim Harbut

Joachim Harbut verfügt über reiche Erfahrung im Plastischen Gestalten. Die Aufgabe seiner Kunst sieht er darin, die Menschen in einen Zustand zu versetzen, in dem ihre Bereitschaft für Erinnerung wächst, in dem Erinnerung erst möglich wird und somit eine Aufgeschlossenheit dessen sich einfindet, was die Vergessenheit des Seins verschließt. Erinnerung heißt dann nicht Rückgriff auf Wissen, sondern meint existentielles Erinnern. Kunst bringt dann etwas im Menschen zum Erklingen.

Seite 2 von 2
Frankfurt, 25. Juni 2019

Der geborene Offenbacher und gelernter Kunstschmied Joachim Harbut machte sich nach dem Erwerb des Meisterbriefes selbständig und ist seit 2001 freischaffender Künstler. Sehr wichtig sind ihm die Kunstprojekte im Kinder- und Jugendbereich. Besonders hervorzuheben ist seine Begabung, Kinder und Jugendliche zu begeistern und zu Aktionen anzuspornen. Hier kann Kunst durch die Aktionsarbeit gegen die strukturellen und ideellen Veränderungen von Kindheit und Jugend wirken. Kunst bietet dort Chance und Form für primäre Lebenserfahrungen mit vielen Elementen.

Ziel der 1822-Schulkünstlerprojekte

„Das 1822-Schulkünstlerprojekt ist für die Schule, die Schülerinnen und Schüler und die beteiligten Kunstschaffenden eine komplexe Sache. Viel Koordinationsaufwand ist nötig, Offenheit und Flexibilität. Das Projekt an der Schule am Mainbogen beweist jedoch, wie erfolgreich eine solche Aktion über nunmehr 25 Jahre in den Schulalltag eingebaut werden kann,“ berichtet Otilie Wenzler, Geschäftsführerin der Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Beatrice Assfalg
Kommunikation
Neue Mainzer Str. 47-53
Frankfurt am Main
Telefon 069 2641- 2281
beatrice.assfalg@frankfurter-sparkasse.de

Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet der Frankfurter Sparkasse (www.frankfurter-sparkasse.de) unter dem Pfad Ihre Sparkasse/Pressecenter